

202-171 Korrektur-Abzug Druckfreigabe erteilt □

# Akupunktur in der Zahnarztpraxis

## Bewährte Therapiestrategien für die Zahnmedizin

von Dr. Jochen Gleditsch, Dr. Hans Ulrich Markert, DDr. Irmgard Simma

Die analgetische, muskelspasmolytische und muskelrelaxierende Wirkung der Akupunktur ist inzwischen in zahlreichen Studien wissenschaftlich bestätigt worden. Ihr Einsatz in der Zahnmedizin hat ein breites Indikationsspektrum.

Die Entwicklung der ganzheitlichen Zahnmedizin ist das Ergebnis des zunehmenden Bestrebens, über die offizielle Schulmedizin hinaus auch komplementär und naturheilkundliche Ideen und Methoden in die Diagnose und Therapie zu integrieren. Mit dem anspruchsvollen Titel „ganzheitlich“ ist immer auch die Verpflichtung verbunden, solche Methoden im Sinne einer evidenzbasierten Medizin kritisch zu prüfen. Als Evidenz ist aber auch das positive Feedback von Hunderten Fachkollegen und Patienten zu werten, das in seiner Bedeutung den Ergebnissen von Labor- und Tierversuchen gleichzusetzen ist.

Inzwischen hat sich die Wirkungsweise der Methoden wissenschaftlich verifizieren lassen, so z. B. die Wirkung der „Heilinjektion“, die wesentlich auf dem antiinflammatorischen Effekt von Anästhetika (Procain) beruht. Ebenso konnte die analgetische, muskelspasmolytische und muskelrelaxierende Wirkung der Akupunktur wissenschaftlich nachgewiesen werden.

Die erhebliche Zunahme funktioneller Beschwerdebilder – oftmals mit psychischem Hintergrund – hat zu einem gesteigerten Der vollständige Artikel

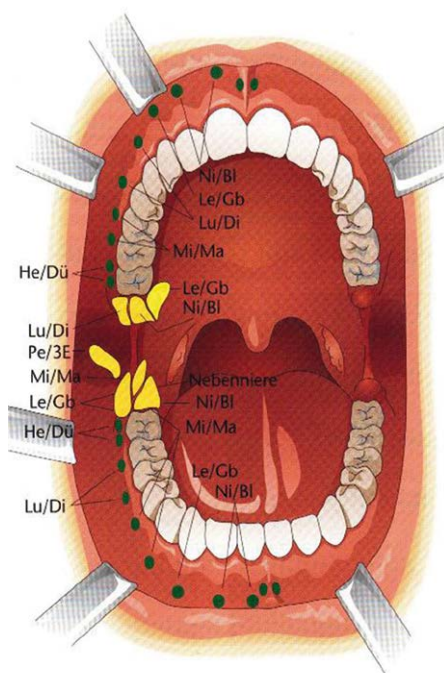


Abb. 1: Zahnzuordnungen

Einsatz komplementärer Methoden geführt. Die funktionellen Vernetzungen und Überlagerungs-Symptomatiken überschreiten die Grenzen von Fachdisziplinen, so auch die der Zahn-Mund- und Kiefer-Heilkunde. Beispielsweise ist die Beteiligung der Halswirbelsäule bei chronischen Belastungen im Zahn-Kiefer-Bereich bekannt, die erfahrungsgemäß optimal und nachhaltig mittels Akupunktur therapiert werden kann.

Über die Mundakupunktur erfolgt eine sofortige Entspannung der Kaumuskulatur, sodass das Kausystem als Stressbearbeitungsorgan entlastet wird und diverse CMD-Symptomatiken harmonisiert werden.

Die Anwendung der Akupunktur in der Zahnmedizin im Westen basiert auf einer 50- bis 60-jährigen Erprobungs- und Erfahrungszeit. Sie begann in den 1960-er Jahren mit innovativen Weiterentwicklungen, wie den von Voll und Kramer aufgeschlüsselten Zahn-Kiefer-Wechselbeziehungen zu den Meridianen der TCM (Traditionelle Chinesische Medizin). Zur gleichen Zeit wurden im Westen die Somatotopien entdeckt, Mikro-Aku-Punkt-Systeme (MAPS) wie Ohr-Akupunktur (Nogier), Schädel-Akupunktur (Yamamoto) und das Somatotop in der Mundschleimhaut (Gleditsch). Schon sehr früh haben sich Zahnärzte aktiv mit der TCM auseinandergesetzt und Verfahren erprobt, die auf der TCM basieren – wie die Elektroakupunktur (EAV), die Kinesiologie (AK) und die Bioresonanz-Therapie. Als Folge dieser Entwicklung lässt sich Akupunktur in zwei unterschiedliche Zugänge differenzieren: